

Die Hochvolt-Quarantänefläche

Wohin mit beschädigten Hochvolt-Batterien und -Fahrzeugen?

Hochvolt-Fahrzeuge können sich – wie Verbrenner-Fahrzeuge auch – nach einem Unfall zeitlich verzögert entzünden. Unfallfahrzeuge sollten daher grundsätzlich in einem Bereich beobachtet werden, wo im Brandfall keine Folgeschäden zu erwarten sind.

Das müssen Sie beachten

Bei der Einrichtung einer Hochvolt-Beobachtungsfläche sind die Autohäuser und Werkstätten mit unterschiedlichen Anforderungen konfrontiert. Die Vorschriften der Fahrzeughersteller, des Arbeits- und Brandschutzes und anderer gesetzgeberischer Werke müssen selbstverständlich unbedingt beachtet werden! Mit diesem Merkblatt möchten wir sie ergänzen und zusätzliche Orientierung geben.

Keine speziellen Anforderungen, aber ...

Die gesetzliche Unfallversicherung stellt keine speziellen Anforderungen an Abstellplätze für Unfallfahrzeuge mit Elektro- oder Hybridantrieb. Im Brandfall darf sich allerdings keine Gefährdung durch eine Ausbreitung des Brandes und daraus resultierender Folgeschäden ergeben. Ein unbefugter Zutritt zum Fahrzeug muss verhindert werden – sorgen Sie für eine geeignete Absperrung, mindestens durch ein Trassierband.

Damit jedes Fahrzeug aus Ihrer Werkstatt darauf Platz hat, sollte die Fläche mindestens 6 x 4 m groß sein.

So gestalten Sie Ihre Hochvolt-Quarantänefläche:

1. Im Außenbereich

- Bei Hochvolt-Fahrzeugen lässt sich das Ausgasen eines Lithium-Ionen-Akkus nicht vollständig ausschließen. Daher muss der Abstellplatz über eine gute Belüftung verfügen.
- Es bieten sich Flächen im Freien an, zum Beispiel könnten die Abstellflächen für Alt-/Unfallfahrzeuge ertüchtigt werden. Vermeiden Sie brennbare Untergründe.
- Die Fläche sollte vor zu starker Sonneneinstrahlung und hohen Temperaturen, Staubeentwicklung und übermäßiger Feuchtigkeit geschützt sein.

2. Weit genug weg, aber gut erreichbar

- Die Beobachtungsfläche sollte mindestens 5 m vom Gebäude entfernt liegen, um ein Übergreifen eines Brandes auf das Autohaus zu vermeiden. Achten Sie auf ausreichenden Abstand zu anderen Fahrzeugen und brennbaren Gegenständen.
- Sie sollte direkt vom Reparaturplatz für Hochvolt-Fahrzeuge erreichbar sein.
- Der Weg dorthin sollte auch für schwere Lasten leicht überwindbar sein: keine Bodenschwellen, befestigter und möglichst glatter Bodenbelag.

3. Löschaktivitäten erleichtern, Umwelt schützen

- Die Feuerwehr muss die Fläche über eine genügend breite, beschilderte Zufahrt erreichen können.
- Kontaminiertes Wasser darf nicht in das Grundwasser gelangen. Eine potenzielle Umweltbelastung durch austretenden Elektrolyt kann mit einem geeigneten Auffanggefäß deutlich reduziert werden.
- Ein nahegelegener Hydrant unterstützt die Feuerwehr im Einsatzfall.

4. Sicherheitsausrüstung

- Gewährleisten Sie einen schnellen Zugang zur Erste-Hilfe-Ausrüstung und zum Defibrillator.
- Halten Sie eine Löschdecke bereit.

5. Außenwirkung nicht vergessen

- Legen Sie die Beobachtungsfläche außerhalb des Sichtbereichs Ihrer Kunden an.
- Visuelle Abschirmung, z. B. durch Baucontainer, groß genug wählen! Achtung, bei ortsfesten Anlagen gilt die Verordnung zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) – sprechen Sie mit Ihrer Baubehörde.

Weitere Ansprechpartner:

- Klären Sie die Sachlage mit Ihrem Sachversicherer, damit im Versicherungsfall die Abwicklung reibungslos klappt.
- Besprechen Sie Ihr Vorhaben mit Ihrer örtlichen Feuerwehr. Je nach Region gelten unterschiedliche Vorgaben.